

„Wir zahlen nicht nur für Griechenland“

VON JANA PETERS

Was machen Sie denn da?

Isabella Schupp: Ich versuche, Menschen für die Europa-Wahl am 25. Mai zu begeistern.

Wer ist Ihr Auftraggeber?

Ich bin Mitglied der Europa-Union Deutschland und ihrer Jugendorganisation „Junge Europäische Föderalisten“. Wir sind ein unabhängiger, überparteilicher Verein. Es geht nur um das Thema Europa, wir haben Mitglieder aller möglicher Parteien. In unserer Bundesgeschäftsstelle in Berlin habe ich eine halbe Stelle.

Was machen Sie sonst noch?

Ich studiere europäisches Verwaltungsmanagement.

Wie alt sind Sie?

Ich bin 23.

Wie kommt man dazu, sich als so junger Mensch für so ein Thema zu engagieren?

Ich mache das, weil ich glaube, dass Europa die Zukunft ist. Ich denke, dass wir in Europa nur gemeinsam voran kommen.

Woher kommen Sie?

Ursprünglich aus Bremen. Jetzt wohne ich aber in Berlin.

Als was fühlen Sie sich: Europäerin, Deutsche, Berlinerin oder Bremerin?

Das ist alles wichtig. Die Stadt, aus der man kommt, die Region, Deutschland aber auch Europa.

Wie reagieren denn die Chemnitzer so?

Ganz gut. Aber viele sagen, Europa hätte nichts mit ihnen zu tun.

Und was antworten Sie denen?

Ich weise darauf hin, dass mit der EU viele Rechte verbunden sind. Das Reiserecht, einheitliche Handy-La-

SERIE: WAS MACHEN SIE DENN DA?

Wildfremde Menschen einfach ansprechen und fragen, was sie da tun, gehört sich eigentlich nicht. „Freie Presse“ macht es trotzdem.

Heute: Werben für Europa.



Isabella Schupp erklärt Lothar Lier, was er mit der EU zu tun hat.

FOTO: JANA PETERS

dekabel oder der Verbraucherschutz. Dass auf Lebensmitteln die Nährstoffe je 100 Gramm angegeben sind, damit man sie vergleichen kann, das war eine EU-Initiative.

Warum sollte man wählen?

Europa hat einen schlechten Ruf, viele beschwerten sich. Aber Meckern hilft nicht, man muss mitbestimmen.

Worüber meckern die Leute?

Oft wird gesagt, dass Bürokratie abgeschafft werden müsste. Da sage ich dann, dass die Stadt München mehr Beamte hat als die EU-Kommission.

Wie viele denn jeweils?

Da muss ich nachsehen. Das will sonst keiner so genau wissen (sie blättert). Also, in München gibt es 30.000 Beamte, die EU-Kommission hat 25.000 für 500 Millionen Menschen, auch wenn der Vergleich etwas hinkt.

Welche Vorurteile gibt es noch?

Dass die EU zu viel kostet. Dabei zahlt jeder im Jahr 75 Euro dafür. Im Gegenzug hat Deutschland seit 2008 34 Milliarden Euro Strukturhilfe bekommen. Deutschland ist eines der größten Empfängerländer. Wir zahlen nicht nur für die Griechen.